

**RIO+20 - NACHHALTIG VOR ORT!  
& FÜNFTER NETZWERK21KONGRESS IN HANNOVER**

**Programm**

**RIO** *Nachhaltig vor Ort!*  
**+20**  
& Fünfter  
Netzwerk21Kongress  
**Hannover**  
07. - 09. Dezember 2011



## PROGRAMM IN KURZ:

### Mittwoch, 07. Dezember 2011

Ab 17:00 Uhr World Café  
Rio + 20: Standortbestimmung und  
Perspektiven lokaler Nachhaltigkeitsprozesse

Ab 20:00 Uhr Get-together  
Begrüßung durch Regionspräsident  
Hauke Jagau, Region Hannover

### Donnerstag, 08. Dezember 2011

08:30 - 9:30 Uhr Frühe Runde - Gemeinsam  
frühstücken & netzwerken


09:30 - 12:00 Uhr Eröffnungsplenum

12:00 - 13:30 Uhr Mittagsimbiss &  
Markt der Möglichkeiten

13:30 - 15:20 Uhr 1. Runde von 12 parallelen AGs

15:20 - 16:00 Uhr Pause & Markt der Möglichkeiten

16:00 - 17:50 Uhr 2. Runde von 12 parallelen AGs

18:00 - 19:30 Uhr Verleihung Deutscher lokaler  
Nachhaltigkeitspreis 

20:00 - 21:30 Uhr Empfang der Landeshauptstadt  
Hannover & Abendbuffet

### Freitag, 09. Dezember 2011

08:00 - 09:00 Uhr Frühe Runde - Gemeinsam  
frühstücken & netzwerken

09:00 - 10:45 Uhr Teilplenen

10:45 - 11:15 Uhr Pause &  
Markt der Möglichkeiten

11:15 - 13:30 Uhr Abschlussplenum

13:30 - 14:00 Uhr Mittagsimbiss

14:00 - 15:30 Uhr Evaluationsworkshop

Vom 07. bis 09. Dezember 2011 findet in Hannover der Kongress „Rio + 20 – Nachhaltig vor Ort!“ in Verbindung mit dem Fünften Netzwerk21Kongress statt.

#### Organisation

An der Vorbereitung dieses Kongresses ist ein breites Bündnis aus 23 überwiegend bundesweit aktiven Organisationen beteiligt. AusrichterIn des Kongresses ist die Landeshauptstadt Hannover.

#### Inhalte

Im 20. Jahr nach dem ersten Weltgipfel in Rio de Janeiro ist es Zeit für eine kritische Bestandsaufnahme: Was wurde erreicht? Welche Herausforderungen und Ziele stehen uns in der Zukunft bevor? Was können Kommunen tun, um ihre Finanzpolitik nachhaltig zu gestalten? Welche Rolle übernimmt die Wirtschaft? Worauf müssen sich Städte in der Zukunft einstellen? Wie gelingt eine solidarische und global gerechte Lebensweise? Diese und weitere Fragen werden in Arbeitsgruppen und Plenen diskutiert.


#### Ziele

Der Kongress in Hannover wird zur Wegmarke für die 1992 in Rio de Janeiro beschlossene Agenda 21 und die zahlreichen Lokalen Agenda 21 Prozesse. Damit erhält auch der fünfte in der Reihe der Netzwerk21Kongresse eine besondere Bedeutung. Die Ergebnisse des Kongresses werden in eine Abschlussklärung gefasst, die in den nationalen Vorbereitungsprozess für den Erdgipfel 2012 in Rio eingebracht wird.

#### Zielgruppe

Der Kongress richtet sich an lokale Nachhaltigkeits-Akteurinnen und -Akteure aus Kommunen, NROs, Verbänden, Unternehmen, Kultur, Medien und der Zivilgesellschaft.

#### Der Deutsche lokale Nachhaltigkeitspreis

Im Rahmen des Kongresses wird zum fünften Mal der vom Netzwerk21Kongress ausgelobte Deutsche lokale Nachhaltigkeitspreis  verliehen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.netzwerk21kongress.de](http://www.netzwerk21kongress.de)

#### Jugendkongress

Unter dem Motto „... the next generation!“ findet im Vorfeld ein Jugendkongress statt. Dort setzen sich Jugendliche interaktiv und kreativ mit Themen der lokalen Nachhaltigkeit auseinander und bringen ihre Ergebnisse in den Kongress „Rio + 20 – Nachhaltig vor Ort!“ ein. Anmeldung unter [www.rioplus20kongress.de/jugendkongress.html](http://www.rioplus20kongress.de/jugendkongress.html)

### Eröffnungsplenum am Donnerstagmorgen, 09:30 - 12:00 Uhr

#### Radiospot des Jugendkongresses

#### Nachhaltigkeit - von Rio in die Zukunft

Klaus Töpfer, ehem. UNEP-Generalsekretär und Bundesumweltminister,  
Exekutivdirektor IASS

#### Begrüßung und Moderation

Stephan Weil, Oberbürgermeister Landeshauptstadt Hannover

#### Nachhaltigkeit: die moralisch-ethische Dimension

Katrin Göring-Eckardt, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages

#### Videobotschaft aus New York

Sha Zukang, Vizegeneralsekretär der UNO, verantwortlich für den UN-Weltgipfel in Rio de Janeiro 2012

#### Kultureller Beitrag

#### Videobotschaft von der COP17 Klimakonferenz in Durban

Norbert Röttgen, Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

#### Nachhaltigkeit als Herausforderung der Wirtschaft

Marion Sollbach, Galeria Kaufhof GmbH

#### Nachhaltigkeit als kommunale Aufgabe

Stephan Weil, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

#### Sustainability, Earth Centered and Women Centered Approach

Vandana Shiva, indische Umweltschützerin, Bürgerrechtlerin, Trägerin des alternativen Nobelpreises

#### Vorstellung der Studie „Nachhaltig vor Ort – Eine Bilanz 20 Jahre nach Rio“

Edgar Göll, Institut für Zukunftsstudien & Technologiebewertung



# ARBEITSGRUPPEN (AGs) AM DONNERSTAGNACHMITTAG

Erste Runde von 13:30 - 15:20 Uhr

## 1. Nachhaltige Zukunftskonzepte

AG 1A

### Die klimaneutrale Stadt der Zukunft

Immer häufiger taucht das Leitbild einer klimaneutralen Zukunft auf, doch wie dies im Alltag unserer Städte und Regionen aussehen kann, ist in vielen Aspekten noch unscharf. In dieser Arbeitsgruppe werden die wesentlichen Grundlagen, weit reichende Projekte und erfolgreiche Praxisbeispiele präsentiert und diskutiert.

**Moderation** Dr. Klaus Müschen, UBA

**Einführung** Politische und ökonomische Perspektiven einer klimaneutralen Zukunft  
Tilman Santarius, Heinrich Böll Stiftung

**Beiträge** Das Bündnis „München für Klimaschutz“ als ein Instrument auf dem Weg zur CO<sub>2</sub>-Freiheit  
Dr. Gerhard Urbainczyk, Stadt München

Kommunale Strategien am Beispiel der Gemeinde Saerbeck/NRW  
Wilfried Roos, Bürgermeister der Gemeinde Saerbeck

Klimaneutrale Kommune 2050 Horb am Neckar. Bürger und Kommunalverwaltung werden aktiv  
Doris Möller, KlimaKom eG, München

## 2. Nachhaltiges Leben, Wohnen, Bauen

AG 2A

### Kommunikation, Motivation und alltagspraktisches Handeln auf dem Weg zur Nachhaltigkeit

Die Vision klimaneutraler Städte ist längst keine Utopie mehr. Städte sind Schlüsselakteure für den Klimaschutz, und in den urbanen Zentren bestimmen die Bürgerinnen und Bürger durch ihren alltäglichen Konsum in den Haushalten und in der Freizeit und durch ihre Formen der Mobilität wesentlich die Emissionen von Treibhausgasen. Eine klimaneutrale Stadt ist wesentlich eine Stadt CO<sub>2</sub>-armer Lebensstile.

**Moderation** Michael Danner, Kommunikation für Mensch & Umwelt, Hannover

**Einführung** Soziale Wirklichkeiten im Klimawandel  
Prof. Dr. Harald Welzer

**Beiträge** Altruismus oder Egoismus, Ethik oder persönlicher Nutzen: Wie lässt sich klimaschonendes Verhalten kommunizieren?  
Prof. Dr. Ellen Matthies, Universität Magdeburg

Klimawandel und Alltagshandeln: Potenziale, Strategien und Instrumente für CO<sub>2</sub>-arme Lebensstile  
Dr. Immanuel Stieß, ISOE

Mobilisierung der Stadtgesellschaft am Beispiel der Klima-Allianz Hannover 2020

Astrid Hoffmann-Kallen, Landeshauptstadt Hannover

Zweite Runde von 16:00 - 18:00 Uhr

AG 1B

### Nachhaltiges Handeln durch regionale Vernetzung am Beispiel der Region Hannover

Eine besondere Bedeutung für eine nachhaltige Zukunft haben die Regionen. Viele der Aufgaben einer zukunftsfähigen Entwicklung sind nur regional zu lösen. Das ist offensichtlich bei der Frage der Energieautonomie, gilt aber auch für andere Stoffflüsse, für nachhaltige Mobilität, die Anpassung an den Klimaschutz und die Flächenpolitik. Die Arbeitsgruppe präsentiert regionales Denken, regionale Stoffflüsse und Vernetzungen am Beispiel der Region Hannover.

**Moderation** Sonja Papenfuß, Leiterin des Fachbereichs Umwelt bei der Region Hannover

**Einführung** Vernetzung von Kernstadt und Umland - Nachhaltige Regionalentwicklung am Beispiel der Region Hannover  
Prof. Dr. Axel Prieb, Erster Regionsrat Region Hannover

**Beiträge** Optimierter ÖPNV der Zukunft am Beispiel der Region Hannover  
André Neiß, üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG, Vorstandsvorsitzender

Wie kann eine CO<sub>2</sub>-neutrale Region 2050 aussehen?  
B. Siepe/Dedo v. Krosigk, Büro e4- Consult

Lebensmittel aus und für die Region

Wolfgang Kleine-Limberg, Büro Mensch und Region

AG 2B

### Wohnen und Architektur in der klimaneutralen Stadt der Zukunft

Die einen schwärmen von Energie-Plus-Neubauten und planen eine 80prozentige Reduzierung des Gebäude-Energiebedarfes im Bestand. Die anderen reden vom „Dämm-Wahn“ und malen den Untergang der Architekturqualität an die Wand. Und Dritte warnen vor unbezahlbaren Mieten und sozialen Verwerfungen in Altbauvierteln durch steigende Mieten. Bei klimaneutralen Neubauten und bei der energetischen Gebäudesanierung gibt es noch viele offene Fragen, die Gegenstand dieser Arbeitsgruppe sind, wobei der Schwerpunkt auf der Bestandsanierung liegen wird.

**Moderation** Jan Habermann, Büro AGSTA – Architekten und Ingenieure

**Einführung** Herausforderungen für Städtebau und Architektur bei dem Ziel, den Energieverbrauch im Gebäudebereich um 80% zu senken - Heike Marcinek, Projektleiterin “Energieeffiziente Gebäude”, Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

**Beiträge** Nachhaltiges Bauen kann auch schön sein!? Architektonische Beispiele aus einem Bundesforschungsprojekt zur energetischen Sanierung von Großwohnsiedlungen  
Kirstin Klehn, Architektin, Büro Plan Zwei

Wunsch und Wirklichkeit der energetischen Sanierung größerer Gebäudebestände aus der Sicht der Wohnungswirtschaft - Lorenz Hansen, Vorsitzender der Geschäftsführung, Gundlach-Wohnungswirtschaft-Gruppe

Mieterhöhungen, steuerliche Abschreibungen, staatliche Zuschüsse – wie sollten nachhaltige und energiesparende Wohnungen sozialverträglich finanziert werden?  
Susanne Schönemeier, Deutscher Mieterbund Hannover e.V.

## Erste Runde von 13:30 - 15:20 Uhr

### 3. Mobilität

AG 3A

#### Beeinflussung des Modal Split: Trends – Chancen – erforderliche Leitplanken

Wie hat sich der Modal-Split in deutschen Großstädten in den vergangenen 20 Jahren entwickelt? Welche Konzepte zur Beeinflussung der individuellen Verkehrsmittelwahl haben sich als erfolgreich erwiesen, welche Ansätze sind auszubauen? Welche Perspektiven gibt es für die Zukunft? Welche gesetzlichen Leitplanken sind zusätzlich erforderlich, um nachhaltige Mobilität zu ermöglichen?

**Moderation** Fritjof Mothes, StadtLabor Leipzig

**Einführung** Die Entwicklung des modal split: Erfolge und Grenzen der Verkehrsplanung, Herausforderungen für die Politik  
Prof. Dr. Heiner Monheim, Universität Trier

**Beiträge** Nahmobilität - neue Chancen für eine Mobilitätskultur der Nähe  
Jörg Thiemann-Linden, Deutsches Institut für Urbanistik, Köln  
Mobilität und Klimaschutz - Moderne Verkehrsentwicklung am Beispiel der Region Hannover  
Ulf-Birger Franz, Regionsrat, Leiter des Dezernates für Wirtschaft, Verkehr und Bildung

### 4. 100% Erneuerbare Energien

AG 4A

#### Umstieg auf erneuerbare Energien - zum Nutzen für alle?

Die Bereitstellung von Energiedienstleistungen ist für die heutige Gesellschaft überlebensnotwendig und fundamentaler Bestandteil gesellschaftlicher Entwicklung. Die Energieerzeugung und -nutzung in Deutschland ist gegenwärtig jedoch nicht nachhaltig. Die Menschen verbrauchen zu viel Strom, Brennstoffe und Kraftstoffe. Wie kann die Bevölkerung für den Umbau auf ein erneuerbares Energiesystem und eine höhere Energieeffizienz gewonnen werden? Was kann jeder Einzelne und die Gesellschaft dazu beitragen?

**Moderation** Anne Heitland, Unternehmensverbände Niedersachsen e.V.

**Einführung** 100% erneuerbare Energien - Auswirkungen auf die Gesellschaft  
Dietmar Schütz, Präsident Bundesverband Erneuerbare Energien

**Beiträge** Energieerzeugung in Bürgerhand  
Sebastian Sladek, EWS Schönau  
Transition Towns - Klimaschutz und Versorgungssicherheit von unten  
Dr. Thomas Köhler, Pestel Institut Hannover

## Zweite Runde von 16:00 - 17:50 Uhr

AG 3B

#### Zukunft der Mobilität - wo geht die Reise hin?

Wie lässt sich der Mobilitätsbedarf von fossilen Rohstoffen entkoppeln?  
Wie entwickelt sich die Nachfrage - welche technischen Strategien sind nachfragegerecht?  
Welche Rolle darf/kann/muss Elektromobilität in den nächsten Jahren dabei spielen?  
Welche Konsequenzen hat dies für die Organisation der Energieversorgung?  
Bleibt eine stadtverträgliche Mobilität bei diesen technischen Strategien auf der Strecke?

**Moderation** Ralf Elsässer, CivixX - Werkstatt für Zivilgesellschaft

**Einführung** The Future of Mobility - Scenarios for the Year 2030  
Dr. Tobias Kuhnimhof, Institut für Mobilitätsforschung, München

**Beiträge** Elektroantriebe – Lösungen für die Bedürfnisse der Zukunft  
Dr. Reiner Korthauer, Zentralverband Elektroindustrie, Kompetenzzentrum E-Mobilität, Frankfurt Main  
Elektromobilität - Top oder Flop?  
Dr. Ulrich Höpfner, IFEU - Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH

AG 4B

#### Erneuerbare Energien - Kommunen und Unternehmen in der Verantwortung

Der Umbau des Energiesystems war in vielen Kommunen ein Kernanliegen bei der Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung in den letzten 20 Jahren. Welche Erfahrungen wurden bisher beim Umbau des Energiesystems gemacht?

Wie kann eine 100prozentige regenerative Strom- und Wärmeversorgung aussehen?  
Was zeichnet Vorreiterkommunen besonders aus, welche Rahmenbedingungen waren wichtig für den Erfolg?  
Was waren die größten Hindernisse beim Umbau des Energiesystems?  
Wie können diese bewältigt werden?

**Moderation** Cornelia Rösler, Difu

**Einführung** Szenarien einer 100prozentigen regenerativen Energieversorgung im Industriestandort Deutschland  
Dr. Harry Lehmann, UBA

**Beiträge** Energiedienstleistungen als Motor für den Ausbau der Erneuerbaren Energien  
Frank Stoppa, Verband für Wärmelieferung e.V.  
Kommunen als Vorreiter einer regenerativen Energieerzeugung  
Birgit Wildt, Stadt Münster  
Erneuerbares Wilhelmsburg  
Karsten Wessel, IBA Hamburg

## Erste Runde von 13:30 - 15:20 Uhr

### 5. Nachhaltiges Wirtschaften & „Green Economy“ ..... AG 5A

#### Aufgeklärte Kundinnen und Kunden für nachhaltigen Konsum

Nachhaltiges Wirtschaften steht und fällt mit den Forderungen der Kunden und der Gesellschaft. Die Entwicklung von Nachfrage und Angebot bzw. die Stärkung nachhaltiger Lebensstile und -programme sind die Grundlage für Nachhaltigkeit als Unternehmensziel.

**Moderation** Dr. Sabine Heymann, LE-Regio

**Einführung** „Wege zum nachhaltigen Konsum - Energie, Ernährung“ (WENKE): Ergebnisse eines Forschungsprojekts  
Dr. phil. Irene Antoni-Komar, M.A., Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

**Beiträge** Was macht KundInnen zu nachhaltigen KundInnen?  
Thomas Goldfuß, GLS Gemeinschaftsbank eG

Wann vertrauen KundInnen dem Mehrwert eines ökologischen Produktes?  
Tina Teuchner, Redaktion forum Nachhaltig Wirtschaften

### 6. Die Grüne Stadt ..... AG 6A

#### Grüne Stadt - Illusion oder neue Lebensqualität?

Vernetzte Grünflächen und Freiraumsysteme, attraktive Gewässer in der Stadt, begrünte Gebäude oder Entsiegelungen dienen der Lebensqualität und dem Naturschutz sowie der Klimaanpassung. Wie können kompakte Städte intelligent und lebenswert gestaltet werden? Wie sieht eine kompakte, urbane, grüne Stadt in der Praxis aus? Wie können sich EinwohnerInnen engagieren?

**Moderation** Ulrich Nowikow, GRÜNE LIGA e.V.

**Einführung** Die grüne Stadt in der Praxis  
Ludwig Sothmann, Vorsitzender des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern e.V., Mitglied des Präsidiums des DNR

**Beiträge** Grün bringt Bewegung in die Stadt  
Martin Glöckner, Green City e. V., München  
Urban Gardening  
Dr. Christa Müller, Stiftungsgemeinschaft anstiftung & ertomis, München  
Bauliche Entwicklung contra Grünflächen?  
Uwe Bodemann, Baudezernent Landeshauptstadt Hannover

## Zweite Runde von 16:00 - 17:50 Uhr

### ..... AG 5B

#### CSR - „Greenwashing“ oder gelebtes Konzept zukunftsfähiger Unternehmen?

Wie weit sind nachhaltiges Wirtschaften & Green Economy schon elementare Bestandteile eines zukunftsfähigen Unternehmens - oder ist vielmehr „Green Washing“ an der Tagesordnung? Trotz vielversprechender Good Practices der Wirtschaft und Einzelbeiträgen der Wissenschaft scheint nachhaltiges Wirtschaften eher bei Nischenprodukten und -leistungen als bei MarktführerInnen zum operationellen Geschäft zu gehören.

**Moderation** Dr. Sabine Heymann, LE-Regio Leipzig

**Einführung** Ansätze einer nachhaltigen Wirtschaftspolitik  
Prof. Holger Rogall, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

**Beiträge** Die Zukunft gibt es nur einmal! – unternehmerische und wirtschaftliche Verantwortung  
Prof. Dr. Wolfgang Krüger, Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) Bielefeld

Reisen und Engagement für Biodiversität  
Mila Dahle, TUI

### ..... AG 6B

#### Kommunen auf dem Weg zu mehr Grün

Immer mehr Menschen leben in Städten. Kurze Wege, vielseitige Angebote und Urbanität machen Städte attraktiv. Wie können sie den sich teilweise widersprechenden Anforderungen an Lebensqualität, Wirtschaftsentwicklung, Mobilität und den Bedürfnissen nach „grün“ gerecht werden?

**Moderation** Grit Tetzl, GRÜNE LIGA Thüringen e.V.

**Einführung** Freiraumentwicklung als Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung  
Dr. Alfred Herberg, Bundesamt für Naturschutz

**Beiträge** Stadtfinseln - urbane Kerne und landschaftliche Zonen  
Heike Brückner, Stiftung Bauhaus Dessau

GrünGürtel der Stadt Frankfurt  
Klaus Hoppe, GrünGürtel Frankfurt

Wohnraumentwicklung contra Grünflächenentwicklung?  
Harald Hemen, aurelis Real Estate GmbH & Co. KG

## Erste Runde von 13:30 - 15:20 Uhr

### 7. Stadtentwicklung und Klimafolgenmanagement ..... AG 7A

#### Wie wird sich das Klima ändern und mit welchen Auswirkungen auf unser Leben?

Lange Jahre stand im Zentrum der Klimapolitik die Vermeidung der Emission von Treibhausgasen. Seit Anfang dieses Jahrhunderts wird deutlich, dass der Klimawandel schon stattfindet und auf jeden Fall tief greifende Auswirkungen haben wird. Worauf müssen wir gefasst sein und was sind intelligente Formen der Anpassung an den Klimawandel?

**Moderation** Ulrike Janssen, Geschäftsführerin, Klima-Bündnis

**Einführung** Zukunftsfähige Energieversorgung und Mobilität im Klimawandel  
Prof. Dr. Manfred Fischedick, Wuppertal Institut

**Beiträge** Wettbewerb zur Anpassung an den Klimawandel  
Petra Mahrenholz, Fachgebietsleiterein, Anpassung an den Klimawandel, UBA  
Akteursorientierte Kommunikation des Klimawandels in Nordwestdeutschland  
Manfred Born, Sustainability Center Bremen

### 8. Die solidarische Stadt ..... AG 8A

#### Engagiert gegen Armut und Diskriminierung

Die traditionellen sozialen Disparitäten wachsen und werden überlagert von Diskriminierung und Benachteiligung entlang ethnischer Linien. Was sind die treibenden Kräfte dieser Entwicklung und wie können die EinwohnerInnen zu einer Stadtentwicklung beitragen, die auf sozialen Ausgleich und Integration setzt?

**Moderation** Dr. Patrick Schreiner, DGB Niedersachsen

**Einführung** Städte für Menschen - nicht für Profit  
Prof. Dr. Margit Mayer, Politikwissenschaftlerin

**Beiträge** Politik gegen Armut und soziale Ausgrenzung  
Prof. Jens Dangschat, TU Wien  
Quartiersansätze in Berlin: Was heißt hier „soziale Stadt“?  
Dr. Britta Grell, Wissenschaftszentrum Berlin  
Umweltgerechtigkeit und Stadtentwicklung – Zur (stadt-)räumlichen Verteilung von Umweltbelastungen im Land Berlin  
Dr. Heinz-Josef Klimeczek, Senat Berlin

## Zweite Runde von 16:00 - 17:50 Uhr

### ..... AG 7B

#### Wie passen wir die Städte dem Klimawandel an?

Die Zunahme extremer meteorologischer Erscheinungen, Überschwemmungen und Hitzewellen stellen Städte und Gemeinden vor neue Herausforderungen. Wie lässt sich die Anpassung an den Klimawandel als Teil einer Strategie der Nachhaltigkeit organisieren, die Vorsorge mit höherer Lebensqualität verbindet und neue Belastungen mit einer Stärkung der lokalen Ökonomie?

**Moderation** Udo Sahling, Geschäftsführer, Klimaschutzagentur Region Hannover

**Einführung** Klimawandel und Stadtentwicklung - Zeit zur Anpassung?  
Dr. Andreas Kress, Klima-Bündnis

**Beiträge** Der integrierte und vorsorgende Ansatz zur Klimaanpassung im Ruhrgebiet - Strategien und Maßnahmenvorschläge des Forschungsprojektes dynamik  
Miriam Fekkak, Wuppertal Institut

Wie können Anliegen der Klimaanpassung in die Raumentwicklungspolitik integriert werden?  
Dr. Marco Pütz, Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, Birmensdorf (CH)

Post-Oil City: Ein kritisch-solidarischer Blick auf praktische Ansätze der Transformation  
Dr. Friederike Habermann, Ökonomin und Aktivistin

### ..... AG 8B

#### Lokale Politik gegen das Armutsrisiko

Armutsrisiko und Armutsgefährdung korrelieren eng mit der Zunahme von Migration und von Alleinerziehenden und mit der demographischen Entwicklung. Die deutschen Städte und Gemeinden sind sehr ungleich davon betroffen. Welche lokalen Handlungsansätze versprechen Erfolg?

**Moderation** Franziska Schröter, Friedrich-Ebert-Stiftung

**Einführung** Armut, Ausgrenzung und Integration  
Prof. Walter Siebel, Oldenburg

**Beiträge** Wer beherrscht die Stadt?  
Dr. Detlev Sträter, IMU Institut für Medienforschung und Urbanistik, München  
Zuwanderer in der Stadt – Handlungsfelder kommunaler Integrationspolitik  
Gudrun Kirchhoff, Schader-Stiftung  
Menschen und Häuser, die keiner will. Wie man mit der Sanierung von alten Gebäuden soziale Projekte initiiert  
Willi Sutter Domiziel, Tittisee-Neustadt

## Erste Runde von 13:30 - 15:20 Uhr

### 9. Eine Welt gerecht gestalten ..... AG 9A

#### Sich nachhaltig einsetzen für eine nachhaltigere Welt

Nachhaltigkeit muss heute die globalen wechselseitigen Abhängigkeiten einbeziehen. Das Engagement für Menschenrechte, fairen Handel und internationale Umweltstandards gebietet die Moral, aber ebenso das Bewusstsein gegenseitiger Abhängigkeit. Was sind wirkungsvolle und biographisch nachhaltige Formen des Einsatzes für Eine Welt?

**Moderation** Christian Cray, Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen

**Einführung** Globalisierung gerecht gestalten  
Prof. Dr. Elmar Altvater, Otto-Suhr-Institut FU Berlin

**Beiträge** Die fatale Verknüpfung der Ernährungs- mit den Energie-, Klima- und Finanzkrisen  
Johannes Küstner, Brot für die Welt

Engagement für die Clean Clothes Campaign in Hamburg und Schleswig-Holstein  
Waltraud Waidelich, Frauenwerk der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche

„Fair handeln vor Ort? Was macht das!“  
Michael Marwede, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

## Zweite Runde von 16:00 - 17:50 Uhr

### AG 9B

#### Brücken für eine Welt

Wie lassen sich auf der lokalen Ebene politische und ökonomische Prozesse nutzen, um global die Menschenrechte zu stärken, der Klimagerechtigkeit Geltung und der Stimme des Umweltschutzes weltweit Gehör zu verschaffen?

**Moderation** Gabriele Janecki, Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen

**Einführung** Brücken zur globalen Gerechtigkeit in der einen Welt  
N.N.

**Beiträge** Die Bedeutung der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit  
Anita Reddy, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Nachhaltige Beschaffung / Kompass Nachhaltigkeit  
Annika Wandscher, BMZ

Die Rolle der Kommunen für die Millenniumsziele und ihre Umsetzung vor Ort  
Dr. Michael Krempin, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

### 10. Nachhaltige öffentl. Finanzen & kommunale Infrastruktur ..... AG 10A

#### Die Zukunft der kommunalen Finanzen

Die Zukunft der kommunalen Finanzen aus der Sicht großer und mittlerer Städte. Kann die Gemeindefinanzreform zu einem Instrument ökologischer Nachhaltigkeit werden? Die verfassungsrechtliche Situation der Kommunalfinanzen.

**Moderation** Dr. Matthias Woisin, Finanzbehörde Hamburg

**Einführung** Eine Gemeindefinanzreform als Nachhaltigkeitsinstrument - realistische Perspektive oder Utopie?  
Prof. Martin Junkernheinrich, Raumökonomie u. Finanzwissenschaft TU Kaiserslautern

**Beiträge** Zur verfassungsrechtlichen Situation der Kommunalfinanzen  
Prof. Stefan Koriath, LMU München

Finanzperspektiven der Städte – eine Innenansicht  
Harald Riedel, Kämmerer Stadt Nürnberg

### AG 10B

#### Nachhaltige Kommunale Infrastruktur der Zukunft

Angesichts zahlreicher sich rapide ändernder Rahmenbedingungen und zu wenig Instandhaltungsinvestitionen in der Vergangenheit muss die städtische Infrastruktur in den kommenden Jahren ein zentrales kommunales Handlungsfeld sein. Von zentraler Bedeutung sind hier die demographischen Veränderungen, der Klimawandel, die Frage nach Investitionsprioritäten angesichts drastisch begrenzter Finanzierungsmöglichkeiten, unterschiedliche öffentliche und öffentlich-private Kooperationsformen, neue technologische Möglichkeiten und die Wettbewerbspolitik der EU. Wie ist eine Versorgung mit Infrastrukturdienstleistungen auf hohem Niveau machbar, die sich am Leitbild der Nachhaltigkeit orientiert?

**Moderation** Julia Werner, Rat für Nachhaltige Entwicklung

**Einführung** Zur Zukunft der kommunalen Infrastruktur in einer integrierten Stadtentwicklung  
Prof. Dr.-Ing. Klaus Beckmann, Difu

**Beiträge** PPP – eine kritische Würdigung  
Robert Kösling, Urbane Infrastruktur

Genossenschaften als ein Lösungsansatz im Bereich nachhaltiger kommunaler Infrastruktur?  
Dr. Andreas Eisen, Genossenschaftsverband e.V.

Demographische Entwicklung und Nachhaltigkeit der Infrastruktur: Erfahrungen aus den neuen Bundesländern  
Joachim Ragnitz, IFO Dresden

## Erste Runde von 13:30 - 15:20 Uhr

### 11. Nachhaltigkeit in der Bildung

AG 11A

#### Bildung für nachhaltige Entwicklung – die Rolle der Kommunen

Ein wesentliches Element nachhaltiger kommunaler Entwicklungsstrategien muss es sein, Menschen dazu zu befähigen, ihre Zukunft aktiv und eigenverantwortlich mit zu gestalten. Die Integration von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in kommunale Politik und Entwicklungsstrategien eröffnet wichtige Perspektiven für die Lösung drängender Probleme der Kommunen. BNE trägt dazu bei, in Kommunen vorhandenes Potenzial – etwa bezüglich Engagement, Wissen, Innovationskraft, Solidaritätsfähigkeit – besser auszuschöpfen. Sie ermöglicht es Kommunen, zu aktiveren Gestaltern ihrer Zukunft zu werden. Ein vielversprechendes Instrument, BNE auf der lokalen Ebene umzusetzen, ist die Etablierung nachhaltiger Bildungslandschaften.

**Moderation** Olivier Laboulle, Leiter des Sekretariats Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung", Deutsche UNESCO-Kommission

**Einführung** Chancen und Perspektiven der BNE für Kommunen (unter besonderer Berücksichtigung nachhaltiger Bildungslandschaften) - Prof. Dr. Gerhard de Haan, FU Berlin und Vorsitzender des Nationalkomitees für die UN-Dekade BNE

**Beiträge** BNE in Neumarkt in der Oberpfalz  
Oberbürgermeister Thomas Thumann, Dekade-Kommune Neumarkt in der Oberpfalz  
BNE in Gelsenkirchen - Stadtrat Dr. Manfred Beck, Vorstand für Kultur, Bildung, Jugend und Sport der Dekade-Kommune Gelsenkirchen (eingeladen)  
Beitrag der Dekade-Kommunen zum kommunalen Klimaschutz - Annette Dieckmann, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung - Bundesverband e.V. (ANU)

## Zweite Runde von 16:00 - 17:50 Uhr

AG 11B

#### Wir wissen genug – alltagspraktisches Handeln ist angesagt

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) möchte jedem Menschen die Werte, Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln, die für die zukunftsfähige Gestaltung des persönlichen und des gesellschaftlichen Lebens erforderlich sind. Nachhaltiges Bewusstsein muss Grundlage sein für nachhaltiges Handeln zu Hause, am Arbeitsplatz, im Konsumverhalten. Wie lässt sich die Kluft zwischen Wissen und Handeln verringern, wie kann kommunale Politik die Strukturen schaffen, die nachhaltige Lebens- und Produktionsformen begünstigen?

**Moderation** Dieter Schoof-Wetzig, Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung

**Einführung** Welche Sinne für die ökologische Konversion?  
Prof. Dr. Rudolf zur Lippe

**Beiträge** Potenziale der BNE und ihre praktische Umsetzung in ausgewählten Bildungsbereichen, der Orientierungsrahmen Globale Entwicklung als Teil der BNE  
Hannes Siege, Berichterstatter der KMK für Bildung für nachhaltige Entwicklung c/o GIZ  
Bildung für Nachhaltigkeit im Handwerk  
Andreas Müller, Handwerkskammer Münster  
Das Schulbiologiezentrum Hannover als Modellbeispiel eines ökologischen Lernortes  
Dr. Regine Leo, Leiterin des Schulbiologiezentrums

AG 12A

#### Nachhaltigkeit im ländlichen Raum

Als Standorte für die Erzeugung Erneuerbarer Energien bieten sich für die ländlichen Räume Chancen, aber auch Risiken. Eine nachhaltige Politik in diesen Räumen muss sich auf den demografischen Wandel einstellen, der sich dort – bei erheblichen regionalen Unterschieden im Einzelnen – schneller und gravierender auswirken wird als in den Metropolen.

**Moderation** Dr. Ralf Bleicher, Deutscher Landkreistag

**Beiträge** Erzeugung Erneuerbarer Energien im ländlichen Raum – Fluch oder Segen?  
Landrat Bertram Fleck, Rhein-Hunsrück-Kreis  
Anpassung der kommunalen Infrastruktur an den demographischen Wandel  
Landrat Dr. Michael Ermrich, Landkreis Harz  
Nachhaltige Verkehrsinfrastruktur  
Prof. Dietrich Fornaschon, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, Buxtehude  
Energieversorgung und Klimaschutz als Herausforderung für kleine Städte und Gemeinden  
Bürgermeister Ralf Hergarten, Stadt Schleiden

AG 12B

#### Gender, Globalisierung und Green Economy

##### Geschlechtergerechtigkeit in Nachhaltigkeit und ‚Green Economy‘ in Deutschland

Eines der Millenniumsziele widmet sich der Stärkung der Frauen weltweit. Auch beim Rio + 20-Gipfel wird die Umsetzung dieses Zieles ein wichtiges Thema sein, vor allem im Kontext von Green Economy und Globalisierung. Die Arbeitsgruppe diskutiert, wie Geschlechtergerechtigkeit in die Debatten über Nachhaltigkeit und ‚Green Economy‘ Eingang finden und wie die grundlegende Forderung, die vielfältigen produktiven, überwiegend von Frauen erbrachten Care-Leistungen ebenso wie die Produktivität der ökologischen Natur als Grundlage jeglichen Wirtschaftens anzuerkennen, umgesetzt werden kann.

**Moderation** Alexandra Caterbow, WECF

**Einführung** Sascha Gabizon, Internationale Direktorin WECF

**Beiträge** Rio + 20 Verhandlungen: Chancen und Risiken aus Sicht von Frauenorganisationen  
Dr. Christine von Weizsäcker, Präsidentin, Ecoropa  
Green Economy: Gender\_Gerecht. Eckpunkte der deutschen Frauenverbände  
Daniela Gottschlich, Beirat genanet LIFE e. V./ Universität Lüneburg

# FÜNF PARALLELE TEILPLENEN

Freitag 09:00 - 10:45 Uhr

## Teilplenum 1: Strategien für eine klimaneutrale Stadt

Wissenschaftlich ist unstrittig, dass im Jahr 2050 jeder der neun Milliarden Menschen maximal zwei Tonnen CO<sub>2</sub> produzieren „darf“, damit sich die Durchschnittstemperatur auf der Welt im Mittel „nur“ um zwei Grad erwärmt. Dies bedeutet für Deutschland eine ca. 80%ige Reduktion des fossilen Energieverbrauches. Einige Kommunen gehen weiter und planen die klimaneutrale Kommune. Bisher ist jedoch noch nicht deutlich geworden, dass dies eine Revolution unserer Wirtschaftsweise und unserer Konsumgewohnheiten bedeutet.

**Moderation** Hans Mönninghoff, Wirtschafts- und Umweltdezernent der Landeshauptstadt Hannover

**Einführung** Wohlstand ohne Wachstum?  
Prof. Dr. Niko Paech, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

**Beiträge** Die zukunftsgerechte Stadt durch selektives Wachstum und Entschleunigung  
Reinhard Loske, ehemaliger Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa der Freien und Hansestadt Bremen

Die Rolle von Stadtwerken bei einer nachhaltigen Energieversorgung der Zukunft  
Michael Feist, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Hannover AG

Klimaschutz aus Verbrauchersicht  
Gerd Billen, Vorstand des Bundesverbands Verbraucherzentralen und Verbraucherverbände

## Teilplenum 2: Arbeit für alle und Green New Deal in einer globalisierten Welt

Ist eine nachhaltige Entwicklung angesichts der Weltmarktmechanismen überhaupt realistisch? Schafft ein Green New Deal langfristig tatsächlich industrielle Arbeitsplätze in Deutschland - oder gehen diese ohnehin nach Asien? Wie sieht eine zukünftige Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik in Deutschland unter Nachhaltigkeitskriterien aus?

**Moderation** Dieter Brübach, Vorstand B.A.U.M. e.V.

**Einführung** Green New Deal ist (k)ein Luxusthema für bessere Zeiten  
Ralf Fücks, Vorstand Heinrich Böll Stiftung

**Beiträge** Ist der Green New Deal ausreichend für eine verlässliche soziale Ordnung in Europa?  
Michael Vassiliadis, Vorsitzender der IG BCE

Nachhaltiges Investment versus kurzfristigen Gewinn  
Dorothea Kerchgens, Vorstand des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre e.V.

Nachhaltigkeit - Mittelstand - Arbeitsplätze: eine Einheit -  
Matthias Machnig, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Technologie des Landes Thüringen

„Beim Einkauf an die Welt von morgen denken“ - mehr als nur ein Slogan  
Roman Melcher, dm-drogerie markt

## Teilplenum 3: Nachhaltigkeit der kommunalen Finanzpolitik

Eine bedarfsgerechte Finanzausstattung ist Voraussetzung für die politische Gestaltungsfähigkeit auf lokaler Ebene. Kommunale Haushalte müssen transparent und vollständig sein und erfordern lebendige politische Prozesse. Wird der kommunale Haushalt ausschließlich durch Pflichtausgaben definiert, verlieren Bürgerrechte an Substanz, und aktive und passive Wahlverweigerung können die Folge sein. Wie sind die Zukunftsperspektiven kommunaler Haushaltsführung?

**Moderation** Jens Lattmann, Staatsrat der Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

**Beiträge** Was heißt eigentlich nachhaltige kommunale Finanzpolitik?  
Prof. Dr. Gisela Färber, Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Großer Sumpf und viele Frösche – über das Leiden eines Stadtkämmerers  
Dr. Marc Hansmann, Stadtkämmerer der Landeshauptstadt Hannover

Das Thema aus BürgerInnensicht; Bürgerhaushalte, usw.  
Dr. Oliver Märker, geschäftsführender Gesellschafter Zebralog GmbH & Co KG

Bundes- und landespolitische Voraussetzungen für eine nachhaltige kommunale Finanzpolitik  
Dr. Achim Truger, Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung

## ABSCHLUSS-PLENUM

Freitag 11:15 bis 13:30 Uhr

**Moderation** Nikolaus Brender

### Kultureller Beitrag

**Round-Table-Gespräch** Die Zukunft der Nachhaltigkeit vor Ort

#### Aus der Sicht der Finanzen

Dr. Hannes Rehm, Präsident der Industrie- und Handelskammer Hannover, ehem. Vorstandsvorsitzender der Nord/LB

#### Aus der Sicht der Jugend

Lena Mäckelburg, Naturschutzjugend, Jugenddelegierte zu Rio + 20

#### Aus der Sicht der Arbeit

Frank Bsirske, Vorsitzender ver.di

#### Aus der Sicht der Wirtschaft

Dr. Ignacio Campino, Vorstandsbeauftragter für Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Deutsche Telekom AG

#### Aus der Sicht der Nichtregierungsorganisationen

Dr. Brigitte Dahlbender, Vorsitzende BUND, Landesverband Baden-Württemberg e.V.

### Verabschiedung der Abschlusserklärung

Christian Ude, Präsident des Deutschen Städtetages

### Ausblick Netzwerk21Kongress 2012

Tamara Thierbach, Bürgermeisterin, Landeshauptstadt Erfurt  
Stefan Richter, GRÜNE LIGA Berlin

## DBU-Klimaausstellung

Parallel zum Kongress wird im Bürgersaal des Neuen Rathauses die Ausstellung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt "Klimawerkstatt - Umweltexperimente für Zukunftsforscher" gezeigt. Die interaktive Präsentation macht Ursachen und Folgen des Klimawandels sichtbar und bietet konkrete Lösungsansätze für den Schutz von Umwelt und Klima. Experimentierinseln laden Interessierte ein, die Zusammenhänge zwischen persönlichem Energieverbrauch, Kohlendioxid-Ausstoß und Klimawandel zu erforschen.

Weitere Informationen unter [www.klimawochen.de](http://www.klimawochen.de)

## Teilplenum 4: Wie regieren wir die Stadt von morgen? Governance und Management kommunaler Nachhaltigkeit

Lokale Agenda21-Prozesse haben in den vergangenen zwei Jahrzehnten in zahlreichen Städten und Gemeinden die kommunalpolitische Kultur bereichert - oder zumindest herausgefordert. Parallel dazu wurden neue Steuerungsmodelle eingeführt, Nachhaltigkeitsmanagementsysteme entwickelt, Stadtentwicklungsprozesse und Beteiligungshaushalte durchgeführt.

Was ist die Essenz aus diesen Erfahrungen? In welchem Raum können neue Wege gedacht und die nötige Kreativität entfaltet werden? Wie müssen kommunale Entscheidungsprozesse gestaltet sein, um auch möglicherweise unbequeme Prioritäten setzen zu können? Führt mehr Beteiligung immer auch zu mehr Nachhaltigkeit, und wenn ja, welche Art Beteiligung?

In diesem Teilplenum wird, aufbauend auf Erkenntnissen aus der bisherigen kommunalen Nachhaltigkeitspraxis erörtert, welche kommunalpolitische Kultur und welche Steuerungsformen für die zukünftige Umsetzung von Nachhaltigkeit vor Ort erfolversprechend sind.

**Moderation** Stefan Kuhn, Director Urban Governance, ICLEI Europasekretariat

**Einführung** Governance und Nachhaltigkeit

Dr. Manfred Miosga, Professor für Stadt- und Regionalentwicklung Universität Bayreuth

**Beiträge** Vertikale Integration nachhaltiger Entwicklung

Dr. Klaus Reuter, Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.

Agenda21: Dialog für Nachhaltigkeit und Integration. Erfahrungen aus dem Agenda21-Prozess

Silvia Hesse, Leiterin Agenda21-Büro der Landeshauptstadt Hannover

Strategische und auf Partizipation ausgerichtete Stadtentwicklung

Dirk Kron, cg konzept

Vorstellung des Argumentationsleitfadens zum Mehrwert von kommunalem Nachhaltigkeitsmanagement

Dr. Hannah Büttner, IFOK

## Teilplenum 5: Chefsache Nachhaltigkeit – von der Strategie zur Praxis

In diesem vom Rat für Nachhaltige Entwicklung ausgerichteten Teilplenum diskutieren die Kommunalspitzen die Herausforderungen nachhaltiger Entwicklung für ihre politische Arbeit: Wie können die Kommunen ihre Anforderungen an die Bundesregierung und die EU erfolgreicher zur Geltung bringen? Wie sich national und international wirksamer in politische Debatten einbringen? Welche Bedeutung hat die Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung für die Kommunen - und welche Bedeutung muss die kommunale Praxis für die nationale Nachhaltigkeitspolitik haben? Welchen Kriterien der Zukunftsfähigkeit muss eine Kommunalpolitik genügen, die auch das Wohl kommender Generationen im Blick hat?

**Moderation** Birgit Böhm, mensch und region

**Inhaltliche Koordination** Rat für Nachhaltige Entwicklung

**Mit** Gabriele Dönig-Poppensieker, Oberbürgermeisterin der Stadt Filderstadt

Gudrun Heute-Bluhm, Oberbürgermeisterin der Stadt Lörrach

Thomas Kubendorff, Landrat des Kreises Steinfurt

Dr. Dieter Salomon, Oberbürgermeister der Stadt Freiburg

Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

## INFORMATIONEN

### Veranstaltungsort

Hannover Congress Centrum HCC  
Theodor-Heuss-Platz 1-3, 30175 Hannover

### Anmeldung

[www.rioplus20kongress.de/anmeldung](http://www.rioplus20kongress.de/anmeldung)

### Teilnahmegebühr

110,- € | ermäßigt\* 55,- €

Enthalten sind alle Mahlzeiten sowie die öffentlichen Verkehrsmittel im Tarifgebiet des Großraumverkehrs-Hannover ([www.gvh.de](http://www.gvh.de))

Bei einer Stornierung Ihrer Teilnahme werden 55,00 € (steuerfrei) bzw. 27,50 € (steuerfrei) bei ermäßigter Teilnahmegebühr als Stornogebühr einbehalten. Stornierungen nach der Veranstaltung sind nicht möglich.

\* Die ermäßigte Teilnahmegebühr gilt ausschließlich für Auszubildende, Studierende sowie Empfängerinnen und Empfänger nach dem SGB II. Ein entsprechender Nachweis muss nach der erfolgreichen Anmeldung (Bestätigungs-E-Mail erhalten) digital oder per Post beim Wirtschafts- und Umweltschutzamt der Landeshauptstadt Hannover eingereicht werden. Erst nach Vorlage dieses Nachweises wird Ihnen die Rechnung mit der ermäßigten Gebühr ausgestellt. Bitte sehen Sie von Zahlungen vor Rechnungserhalt ab, da diese sonst nicht eindeutig zugeordnet werden können.

### Anreise

Infos zur Anreise sowie zum Sonderticket von HCC und Deutscher Bahn unter

[www.rioplus20kongress.de/anfahrt.html](http://www.rioplus20kongress.de/anfahrt.html)

### Kongresshotel

Congress Hotel am Stadtpark,  
direkt am HCC.

Buchung unter:

[www.rioplus20kongress.de/unterkunft.html](http://www.rioplus20kongress.de/unterkunft.html)

### Markt der Möglichkeiten

Zeitgleich zum Kongress findet eine Ausstellung von Ideen und Projekten statt, die für ein besonderes Engagement für mehr Nachhaltigkeit stehen. Durch die Platzierung im Pausenbereich verspricht die Ausstellung einen regen Zulauf.

### Nachhaltigkeit

Für den Kongress wird ein CO<sub>2</sub>-Ausgleich über [www.atmosfair.de](http://www.atmosfair.de) geleistet.

Alle Mahlzeiten werden aus Zutaten aus ökologischem Anbau, ökologischer Produktion sowie fairem Handel zubereitet.

### Impressum und Kongressbüro

Landeshauptstadt Hannover

Wirtschafts- und Umweltschutzamt

Svenja Koebe

Trammplatz 2, 30159 Hannover

Telefon: 0511 | 168 -4 50 38

E-Mail: [info@rioplus20kongress.de](mailto:info@rioplus20kongress.de)

### Redaktion und Gestaltung

polymorphing Julia Bolzek und Cara Cahusac

### Titelfoto

[kallejipp/photocase.com](http://kallejipp/photocase.com)

Stand 23. November 2011 | Änderungen vorbehalten